

RATINGBERICHT

HALLESCHE Krankenversicherung a.G.

Privater Krankenversicherer

Beschlussfassung im Januar 2015

Rating

HALLESCHE Krankenversicherung a.G.
Reinsburgstraße 10
70178 Stuttgart
Telefon: 0711 6603-0
Telefax: 0711 6603-333
E-Mail: service@hallesche.de



Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Teilqualität	Note	Gewichtung
Sicherheit	exzellent	5-25 %
Erfolg	exzellent	25 %
Beitragsstabilität	sehr gut	15-35 %
Kundenorientierung	sehr gut	25 %
Wachstum/Attraktivität im Markt	gut	10 %

Ergebnisdarstellung

Sicherheit

Die HALLESCHE Krankenversicherung a.G. (im Folgenden HALLESCHE genannt) zeichnet sich nach Einschätzung von Assekurata durch eine exzellente Sicherheitslage aus.

Im gesamten Beobachtungszeitraum weist die HALLESCHE eine deutlich marktüberdurchschnittliche Eigenkapitalquote aus. Durch regelmäßige Zuführungen konnte das Unternehmen die Quote bis auf 22,1 % sukzessive ausbauen. Die Assekurata vorliegenden Hochrechnungen zeigen, dass sich der Ausbau der Sicherheitsmittel 2014 fortsetzt. Außerdem sehen die Planungen auch für die kommenden Jahre stetige Zuführungen zum Eigenkapital vor, so dass nach Auffassung von Assekurata für die Zukunft von einer deutlich marktüberdurchschnittlichen Eigenkapitalquote ausgegangen werden kann.

Die hohe Eigenkapitalausstattung trägt dazu bei, dass die HALLESCHE die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung mit einem exzellenten Solvabilitätsdeckungsgrad erfüllt. Auch in der strengeren Betrachtung nach dem Assekurata-Value-at-Risk-Ansatz, der auch die Risiken aus der Kapitalanlage berücksichtigt, erreicht das Unternehmen ein exzellentes Niveau.

Insgesamt verfolgt die HALLESCHE in den bedeutsamen Bereichen der Kapitalanlage und der Versicherungstechnik eine sehr sicherheitsorientierte Strategie. Dies spiegelt sich beispielsweise in einem nach Auffassung von Assekurata sehr fortschrittlichen Risikomanagement wider. Dieses zeichnet sich unter anderem durch ein weit entwickeltes Asset-Liability-Management aus, dessen Erkenntnisse für die strategische Steuerung des Unternehmens genutzt werden.

Erfolg

Die Teilqualität Erfolg bewertet Assekurata bei der HALLESCHE mit exzellent.

Das Urteil drückt sich insbesondere in der Rohergebnisquote aus. Im gesamten Beobachtungszeitraum 2009 bis 2013 erzielt das Unternehmen hier im Schnitt 14,0 % und übertrifft damit den Branchenwert (12,4 %). Für 2014 erwartet die HALLESCHE erneut ein

hohes Rohergebnis, weshalb die Ertragsituation nach Einschätzung von Assekurata überdurchschnittlich bleiben dürfte.

Der Erfolg der HALLESCHE wird maßgeblich von den hohen versicherungsgeschäftlichen Ergebnissen getragen. Im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre liegt die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote der HALLESCHE mit 13,4 % knapp zwei Prozentpunkte über dem Branchendurchschnitt. Infolge der positiven Schadenentwicklung sowie begünstigt durch eine hohe Beitragsanpassung war 2013 ein hoher Anstieg der Quote zu beobachten. Für 2014 ist trotz der gegenüber 2013 deutlich niedrigeren Anpassung der Beiträge mit einer vergleichsweise stabilen Entwicklung der Quote zu rechnen. Assekurata geht deshalb davon aus, dass die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote nach wie vor über dem Marktdurchschnitt liegen wird. Grundsätzlich profitiert die HALLESCHE hierbei von ihrer sehr sicherheitsorientierten Kalkulation, welche insbesondere in einem hohen Sicherheitszuschlag zum Ausdruck kommt und zu entsprechenden Überschüssen führt.

Demgegenüber entwickeln sich die Kapitalanlagerenditen der Gesellschaft rückläufig. Analog zur Marktentwicklung sank 2013 auch bei der HALLESCHE die Nettoverzinsung spürbar von 4,4 % auf 3,9 % ab. Im Fünfjahresdurchschnitt 2009 bis 2013 zeigt sich die Nettorendite des Unternehmens trotz des konservativ ausgerichteten Kapitalanlageportfolios, welches stabile, jedoch der Höhe nach limitierte laufende Erträge generiert, weiterhin marktkonform. Zudem ist bei den ausgewiesenen Nettorenditen zu berücksichtigen, dass die HALLESCHE im dargestellten Zeitraum keine Abschreibungen vermieden hat, wohingegen der Markt in unterschiedlicher Weise auf das Bewertungswahlrecht nach § 341 Abs. 2 HGB zurückgegriffen hat.

Beitragsstabilität

Die HALLESCHE verfügt nach Ansicht von Assekurata über eine sehr gute Beitragsstabilität.

Bedingt durch die hohen versicherungsgeschäftlichen Ergebnisse und eine hohe Überschussverwendungsquote ist die HALLESCHE in der Lage, mehr Mittel an

ihre Kunden weiterzugeben als branchenweit üblich. So liegt die Umsatzrendite für Kunden im Fünfjahresdurchschnitt oberhalb des Branchenwertes. Die Gesellschaft führt der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) aber nicht nur überdurchschnittlich hohe Mittel zu, sondern entnimmt ihr auch überdurchschnittlich viele Mittel, um unter anderem Beitragsanpassungen abzumildern. Bedingt durch den Umstand, dass die Zuführungen die Entnahmen regelmäßig übersteigen, ist eine positive Entwicklung der RfB-Quote zu verzeichnen, die 2013 erstmals im Beobachtungszeitraum das Marktniveau erreicht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die HALLESCHE prinzipiell der internen Vorgabe folgt, alle erforderlichen Mehrbeiträge vollständig aus der RfB zu limitieren. Durch die damit verbundenen Entnahmen aus der RfB wird der Ausbau der RfB-Quote verlangsamt. Die Vorgehensweise verdeutlicht nach Auffassung von Assekurata, dass die Versicherten der HALLESCHE umfassend an der der RfB zugeordneten Wirkung partizipieren.

Im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre liegen die Anpassungsraten der HALLESCHE im Normalgeschäft knapp über dem Durchschnitt der von Assekurata gerateten privaten Krankenversicherer (Assekurata-Durchschnitt) und im Beihilfe-Geschäft leicht darunter. Über den Gesamtbestand passte die HALLESCHE ihre Beiträge (Normal- und Beihilfe-Geschäft) im Beobachtungszeitraum im Schnitt um 5,6 % an, während der Assekurata-Durchschnitt bei 4,2 % liegt. Für das Jahr 2015 geht das Management zum Zeitpunkt der Raterstellung für den gesamten Bestand von einer moderaten Beitragsanpassung von rund 1,5 % aus.

Kundenorientierung

Nach Ansicht von Assekurata zeichnet sich die HALLESCHE durch eine sehr gute Kundenorientierung aus.

Grundlage für das vorliegende Urteil ist unter anderem das Ergebnis der im Auftrag von Assekurata durchgeführten Kundenbefragung. Hier erzielt die HALLESCHE bei den vollversicherten Kunden nach den Maßstäben von Assekurata ein weitgehend gutes und bei den Zusatzversicherten ein sehr gutes Ergebnis. Letztere fühlen sich dem Unternehmen besonders stark verbunden und weisen deshalb gegenüber anderen Krankenversicherungskunden eine stärkere

Kündigungsresistenz auf, während diese bei den Vollversicherten der HALLESCHE im Vergleich schwächer ausgeprägt ist.

Ausgehend von den Kundenbefragungsergebnissen sowie dem eigenen Anspruch auf ein hohes Service-niveau hat die HALLESCHE zuletzt die Schulungen in kundennahen Bereichen intensiviert und ihre Prozesse weiter verbessert. So ist es dem Unternehmen gelungen, die telefonische Erreichbarkeit deutlich zu verbessern und mit einer Annahemquote von über 90 % den von Assekurata beobachteten Marktstandard zu übertreffen. Generell rückt die HALLESCHE die telefonische Bearbeitung der Kundenanliegen stärker in den Fokus. Daher setzt das Unternehmen beispielsweise auch im Beschwerdemanagement verstärkt auf das persönliche Gespräch, um die Entscheidungen nachvollziehbarer vermitteln zu können.

Da die HALLESCHE ihre Krankenversicherungsprodukte nicht nur über die eigene Ausschließlichkeitsorganisation, sondern auch über Versicherungsmakler und Mehrfirmenvertreter vertreibt, genießt die Zufriedenheit der Vertriebspartner im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich zum einen in zahlreichen Verbesserungen in der technischen Vertriebsunterstützung wider, wie etwa dem Ausbau des konzernübergreifenden Vermittlerportals. Zum anderen zeigt sich dies in einem sehr guten Ergebnis in der Vertriebspartnerbefragung, die im Zuge des Ratings zusätzlich zur Endkundenbefragung durchgeführt wurde.

Wachstum/Attraktivität im Markt

Das Urteil der Teilqualität Wachstum/Attraktivität im Markt senkt Assekurata bei der HALLESCHE von sehr gut auf gut ab.

Maßgeblich für die Abstufung sind die rückläufigen Wachstumszahlen in der Vollversicherung, wo das Unternehmen 2013 einen Bestandsabrieb zu verzeichnen hat. Gemessen an versicherten Personen ging der Vollversichertenbestand der HALLESCHE um 1,1 % zurück. Damit fällt der Rückgang bei der HALLESCHE noch etwas stärker aus als im Marktdurchschnitt (-0,7 %). Im Fünfjahresdurchschnitt 2009 bis 2013 schlägt für das Unternehmen jedoch weiterhin ein deutlich stärkeres Wachstum zu Buche als im Markt. Für das Geschäftsjahr 2014 ist gemäß dem

Markttrend auch bei der HALLESCHE mit einem negativen Vollversichertenwachstum (-1,2 %) zu rechnen.

In der Ergänzungsversicherung verzeichnete die HALLESCHE seit 2012 einen verstärkten Zugang, während der Markt im selben Zeitraum eher stagniert. Mit einer Zuwachsrate von 4,1 % (Vorjahr: 2,2 %) positioniert sich das Unternehmen 2013 deutlich besser als der Markt (2,0 %). Zukünftig sieht Assekurata für die HALLESCHE insbesondere durch ihre attraktive Produktpalette in der betrieblichen Krankenversicherung

und der Pflegeergänzungsversicherung noch Potenzial, um weiteres Neugeschäft zu generieren. Vor allem in der Pflegeergänzungsversicherung verfügt die HALLESCHE mit OLGAflex über einen innovativen Tarif, der mit seiner Möglichkeit zur flexiblen Beitragsgestaltung über ein Alleinstellungsmerkmal am Markt verfügt und nach Meinung von Assekurata ein hohes Absatzpotenzial bietet.

Unternehmenskennzahlen HALLESCHE Krankenversicherung a.G.

Absolute Werte in Stck. / Mio. €	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl versicherte natürliche Personen*	572.756	577.514	586.167	600.391	612.448
Anzahl Vollversicherte	229.075	229.851	236.337	242.895	240.304
davon Beihilfeversicherte	30.161	30.690	31.074	31.116	30.459
davon Nicht-Beihilfeversicherte	198.914	199.161	205.263	211.779	209.845
Anzahl Zusatzversicherte*	343.681	347.663	349.830	357.496	372.144
Gebuchte Bruttoprämien	956,8	1.005,9	1.057,4	1.098,1	1.148,3
davon Gruppenversicherung	91,6	97,0	104,1	109,8	119,4
Verdiente Bruttoprämien	956,9	1.005,9	1.057,5	1.098,1	1.148,4
Schadenaufwendungen gemäß PKV-Verband	730,1	747,4	807,6	814,5	823,6
davon Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	564,9	570,7	622,1	639,8	631,5
Verwaltungsaufwendungen brutto	27,9	28,6	28,0	25,8	29,2
Abschlussaufwendungen brutto	92,8	88,5	107,6	114,9	91,0
Versicherungsgeschäftliches Ergebnis	105,8	141,8	116,4	142,9	204,6
Ordentliches Kapitalanlageergebnis	192,9	208,9	220,4	223,2	229,0
Nettokapitalanlageergebnis	191,2	199,3	214,4	258,5	253,6
Rohergebnis nach Steuern	137,1	169,8	155,4	207,9	230,8
Verwendeter Überschuss	122,1	154,8	129,4	188,5	215,8
Abgeführte Gewinne (+) / Verlustübernahme (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15,0	15,0	26,0	19,4	15,0
Aktionärsausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	178,4	193,4	219,4	238,8	253,8
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Alterungsrückstellung	4.285,3	4.683,5	5.092,1	5.522,8	6.003,4
Bestand erfolgsabhängige RfB	170,5	226,9	246,8	320,0	392,6
Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB	93,3	127,9	107,8	155,7	195,0
Entnahme aus erfolgsabhängiger RfB	156,8	71,5	87,9	82,5	122,5
davon Einmalbeiträge zur Verrechnung	121,9	32,7	43,1	33,8	69,1
davon zur Barausschüttung	34,9	38,8	44,8	48,7	53,5
Bestand erfolgsunabhängige RfB	51,8	42,5	49,1	45,3	39,8
davon poolrelevante RfB aus der PPV	37,7	28,7	33,9	26,0	25,1
Zuführung zur erfolgsunabhängigen RfB	19,7	19,0	15,9	15,6	15,3
davon Zuführung zur poolrelevanten RfB aus der PPV	9,3	10,6	5,2	0,0	0,0
Entnahme aus erfolgsunabhängiger RfB	12,8	28,3	9,3	19,3	20,9
davon Einmalbeiträge zur Verrechnung gem. § 12 a (3) VAG	8,7	4,5	3,2	1,7	9,8
davon zur Barausschüttung	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0
Endbestand Kapitalanlagen zu Buchwerten	4.747,8	5.158,5	5.624,3	6.181,0	6.771,6
Stille Reserven/Lasten gesamt	115,4	127,2	483,1	978,0	618,3

*ohne Auslandsreisekrankenversicherung (ARK)

Bestandsaufteilung* in %	2009	2010	2011	2012	2013
Einzelversicherung	90,4	90,4	90,2	90,0	89,6
Gruppenversicherungen	9,6	9,6	9,8	10,0	10,4

*nach gebuchten Bruttoprämien

Bestandsstruktur nach Versicherungsarten* in %	2009	2010	2011	2012	2013
Krankheitskostenvollversicherung	73,6	74,8	75,2	75,5	75,7
Pflegepflichtversicherung	6,2	5,9	5,7	5,4	5,4
Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz	10,7	10,2	9,9	9,6	9,4
Krankentagegeldversicherung	3,8	3,6	3,6	3,8	3,8
Krankenhaustagegeldversicherung	1,2	1,1	1,0	0,9	0,9
Ergänzende Pflegezusatzversicherung**	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	-	-	-	-	-
Besondere Versicherungsformen (z.B. ARK)	4,6	4,5	4,6	4,7	4,9

*nach gebuchten Bruttoprämien

**sofern k.A. erfolgt der Ausweis unter Zusatzversicherungen zum GKV-Schutz

Sicherheitskennzahlen in %	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2009 - 2013
Eigenkapitalquote						
HALLESCHE	18,6	19,2	20,7	21,7	22,1	20,5
Markt	14,5	14,6	14,8	15,3	15,8	15,0

Erfolgskennzahlen in %	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2009 - 2013
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote						
HALLESCHE	11,1	14,1	11,0	13,0	17,8	13,4
Markt	8,1	10,7	12,0	13,1	13,7	11,5
Schadenquote gemäß PKV-Verbandsformel						
HALLESCHE	76,3	74,3	76,2	74,2	71,7	74,5
Markt	80,8	78,8	77,6	77,2	77,2	78,3
Schadenquote						
HALLESCHE	59,0	56,7	58,8	58,3	55,0	57,6
Markt	67,8	66,7	66,2	66,3	67,8	67,0
Abschlusskostenquote						
HALLESCHE	9,7	8,8	10,2	10,5	7,9	9,4
Markt	8,5	8,0	8,0	7,3	6,7	7,7
Verwaltungskostenquote						
HALLESCHE	2,9	2,8	2,6	2,3	2,5	2,7
Markt	2,6	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5
Laufende Durchschnittsverzinsung						
HALLESCHE	4,2	4,2	4,1	3,8	3,5	4,0
Markt	4,4	4,3	4,4	4,1	4,0	4,2
Nettoverzinsung						
HALLESCHE	4,2	4,0	4,0	4,4	3,9	4,1
Markt	4,3	4,2	4,1	4,2	4,0	4,2
Performance						
HALLESCHE	4,6	4,2	10,0	11,4	-1,5	5,7
Markt	5,8	4,5	5,8	11,8	0,5	5,7
Rohergebnisquote						
HALLESCHE	11,9	14,1	12,2	15,3	16,5	14,0
Markt	10,3	11,8	12,2	14,0	13,6	12,4

Beitragsstabilitätskennzahlen in %	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2009 - 2013
Überschussverwendungsquote						
HALLESCHKE	89,1	91,2	83,3	90,7	93,5	89,5
Markt	87,6	88,4	88,5	89,5	88,7	88,5
Umsatzrendite für Kunden						
HALLESCHKE	10,6	12,8	10,2	13,9	15,4	12,6
Markt	9,0	10,4	10,8	12,5	12,1	11,0
RfB-Zuführungsquote						
HALLESCHKE	10,7	13,8	10,7	14,2	17,0	13,3
Markt	8,4	10,3	11,1	13,0	12,8	11,1
RfB-Entnahmequote						
HALLESCHKE	16,4	9,0	8,3	8,2	10,7	10,5
Markt	8,0	11,1	7,1	7,9	8,9	8,6
Einmalbeitragsquote						
HALLESCHKE	12,7	5,2	4,1	3,8	6,1	6,4
Markt	4,1	7,5	3,4	4,2	5,3	4,9
Barausschüttungsquote						
HALLESCHKE	3,6	3,9	4,2	4,4	4,7	4,2
Markt	3,9	3,6	3,7	3,7	3,7	3,7
RfB-Quote						
HALLESCHKE	21,8	25,4	26,5	31,5	36,4	28,3
Markt	28,5	26,2	29,1	33,4	37,0	30,8

Beitragsanpassungssätze Krankheitskostenvollversicherung im Bestand in %	2005	2006	2007	2008	2009
Beihilfe					
HALLESCHKE	3,4	1,2	0,0	0,1	0,0
Assekurata-Durchschnitt**	2,1	2,7	1,7	2,7	1,9
Nicht-Beihilfe					
HALLESCHKE	5,0	7,1	5,7	9,9	0,1
Assekurata-Durchschnitt**	3,4	5,0	5,3	4,9	3,2
Gesamtbestand					
HALLESCHKE	4,8	6,7	5,4	10,0	0,1
Assekurata-Durchschnitt**	3,0	4,7	4,6	4,6	3,0
Markt	3,9	4,9	3,7	3,9	3,4

Beitragsanpassungssätze Krankheitskostenvollversicherung im Bestand in %	2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert 2005 - 2014
Beihilfe						
HALLESCHKE	11,7	2,2	0,6	0,2	-1,3	1,8
Assekurata-Durchschnitt**	8,1	3,5	2,0	0,8	0,7	2,6
Nicht-Beihilfe						
HALLESCHKE	8,9	3,1	2,5	6,9	0,3	4,9
Assekurata-Durchschnitt**	7,7	4,9	4,8	3,5	1,5	4,4
Gesamtbestand						
HALLESCHKE	11,4	4,5	3,7	8,9	0,2	5,6
Assekurata-Durchschnitt**	8,5	4,9	4,6	2,9	1,1	4,2
Markt	7,3	4,6	4,2	2,6	k.A.	4,3

*Aufgrund der zugrundeliegenden Durchschnittsbetrachtung über alle Tarife, Versicherten und Alter hinweg ist zu beachten, dass der individuelle Beitragsverlauf von der dargestellten Entwicklung abweichen kann. Assekurata berücksichtigt bei der Beurteilung der prozentualen Steigerungsrate immer auch das Beitragsniveau des Versicherers sowie eine eventuelle Erhöhung der Selbstbehalte in den Tarifen.

**Hierbei handelt es sich um die von Assekurata gerateten Krankenversicherungsunternehmen. Durch die Aufnahme weiterer Unternehmen können sich die Vergleichswerte unterjährig verändern und damit von zurückliegenden Rating-Veröffentlichungen abweichen.

WachstumsKennzahlen in %	2009	2010	2011	2012	2013	Mittelwert 2009 - 2013
Zuwachsrade verdiente Bruttoprämien						
HALLESCHE	3,9	5,1	5,1	3,8	4,6	4,5
Markt	4,0	5,7	4,2	2,8	0,9	3,5
Zuwachsrade versicherte natürliche Personen insgesamt						
HALLESCHE	5,5	0,8	1,5	2,4	2,0	2,4
Markt	2,9	1,9	2,0	1,7	1,2	1,9
Zuwachsrade vollversicherte Personen						
HALLESCHE	3,7	0,3	2,8	2,8	-1,1	1,7
Markt*	2,1	1,0	0,9	-0,2	-0,7	0,6
Zuwachsrade zusatzversicherte Personen						
HALLESCHE	6,7	1,2	0,6	2,2	4,1	2,9
Markt	3,3	2,3	2,4	2,5	2,0	2,5

*laut PKV-Verband

Glossar

Kennzahl	Definition
Eigenkapitalquote	Eigenkapital in % der verdienten Bruttoprämien
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	Versicherungsgeschäftliches Ergebnis in % der verdienten Bruttoprämien
Schadenquote gemäß PKV-Verband	Schadenaufwendungen (für Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen) in % der verdienten Bruttoprämien
Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle und Zuführung sonst. erfolgsunabhängige RfB in % der verdienten Bruttoprämien
Verwaltungskostenquote	Verwaltungsaufwendungen in % der verdienten Bruttoprämien
Abschlusskostenquote	Abschlussaufwendungen in % der verdienten Bruttoprämien
Laufende Durchschnittsverzinsung	Ordentliches Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Nettoverzinsung	Gesamtes Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Performance	Gesamtes Kapitalanlageergebnis und Veränderung der gesamten stillen Reserven in % der Summe aus mittlerem Kapitalanlagebestand zu Buchwerten und mittlerem Reservebestand
Rohergebnisquote	Rohergebnis nach Steuern in % der Summe aus verdienten Bruttoprämien und Kapitalanlageergebnis
Überschussverwendungsquote	Verwendeter Überschuss in % des Rohergebnisses nach Steuern
Umsatzrendite für Kunden	Verwendeter Überschuss in % der Summe aus verdienten Bruttoprämien und Kapitalanlageergebnis
RfB-Zuführungsquote	Summe aus Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB und Pool-RfB in % der verdienten Bruttoprämien
RfB-Entnahmekquote	Entnahme aus der erfolgsabhängigen RfB und der Pool-RfB in % der verdienten Bruttoprämien
Einmalbeitragsquote	Einmalbeiträge aus der erfolgsabhängigen RfB und der Pool-RfB in % der verdienten Bruttoprämien
Barausschüttungsquote	Barausschüttung aus der erfolgsabhängigen RfB in % der verdienten Bruttoprämien
RfB-Quote	Summe aus Endbestand erfolgsabhängige RfB und Endbestand poolrelevante RfB aus der PPV in % der verdienten Bruttoprämien

Begriff	Erläuterung
Eigenkapital	Ausgewiesenes Eigenkapital - noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen - noch nicht vollzogene angekündigte Dividendenausschüttungen + Genussrechtskapital + Nachrangige Verbindlichkeiten
Versicherungsgeschäftliches Ergebnis	Verdiente Bruttoprämien - Schaden-, Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen
Rohergebnis nach Steuern	Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB + Zuführung zur Pool-RfB + Gesamtbetrag nach § 12a VAG + abgeführte Gewinne + Jahresüberschuss/-fehlbetrag
Verwendeter Überschuss	Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB + Zuführung zur Pool-RfB + Gesamtbetrag nach § 12a VAG
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
PPV	Pflegepflichtversicherung
ARK	Auslandsreisekrankenversicherung

Das in den Tabellen abgebildete Markttaggregat umfasst alle auf dem deutschen Markt tätigen Krankenversicherungsunternehmen mit einem Prämienvolumen von mindestens 50 Mio. €.

Ratingmethodik und -vergabe

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung runden das Rating ab. Zu diesem Zweck wird eine Zufallsstichprobe gezogen, aus der 800 Kunden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt werden. Hierbei gliedern sich die Kundengruppen in der Krankenversicherung in 400 Voll- und 400 Zusatzversicherte auf.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Teilqualitäten werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingmodells zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt (siehe Seite 2). Das Ratingteam fasst die Ergebnisse der Teilqualitäten in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kundenorientierung und Sicherheit eine besondere Bedeutung. Falls eines dieser Kriterien schlechter als noch zufriedenstellend ausfällt, wird das Gesamtrating auf diesen Wert herabgestuft (sogenannter Durchschlageffekt).

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus den beteiligten Analysten, dem Geschäftsführer Analyse der Assekurata und externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingmodells einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet elf Qualitätsurteile von A++ (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

Rating	Definition
A++	exzellent
A+	sehr gut
A	gut
A-	weitgehend gut
B+	voll zufriedenstellend
B	zufriedenstellend
B-	noch zufriedenstellend
C+	schwach
C	sehr schwach
C-	extrem schwach
D	mangelhaft

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit sehr gut (A+) bewertet sein und sich an der Grenze zu exzellent (A++) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu gut (A) liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.

Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der HALLESCHE:

Abdulkadir Cebi

Bereichsleiter Analyse

Tel.: 0221 27221-50

Fax: 0221 27221-77

Email: abdulkadir.cebi@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der HALLESCHE aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Abdulkadir Cebi**

Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Dipl.-Math. Volker Altenähr**, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft, Dozent an der dualen Hochschule Baden Württemberg, Mannheim
- **Rolf-Peter Hoenen**, ehemaliger Vorstand einer Versicherungsgesellschaft und ehemaliger Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)
- **Prof. Dr. Heinrich R. Schradin**, Direktor des Instituts für Versicherungslehre an der Universität Köln

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings

steht die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2015 der HALLESCHE bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Gemäß der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009 sowie der darauf aufbauenden Richtlinie „Nebendienstleistungen“ der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH gewährleistet die Assekurata, dass die Erbringung von Nebendienstleistungen keinen Interessenkonflikt mit ihren Ratingtätigkeiten verursacht und legt in dem Abschlussbericht eines Ratings offen, welche Nebendienstleistungen für das bewertete Unternehmen oder für diesem verbundene Dritte erbracht wurden.

Gemäß der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009 sowie der darauf aufbauenden Richtlinie „Nebendienstleistungen“ der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH gewährleistet die Assekurata, dass die Erbringung von Nebendienstleistungen keinen Interessenkonflikt mit ihren Ratingtätigkeiten verursacht und legt in dem Abschlussbericht eines Ratings offen, welche Nebendienstleistungen für das bewertete Unternehmen oder für diesem verbundene Dritte erbracht wurden.

Es wurden die folgenden Nebendienstleistungen erbracht:

- Tarifanalysen
- Vortragsveranstaltungen

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.